

Einweihung bei minus 40 Grad Kälte

Projekte der Stiftung „Zahnärzte ohne Grenzen“ 2010

Am 1. Januar 2010 wurde in der mongolischen Stadt Arkhangai aimag eine neue Kinderklinik mit Zahnstation eröffnet. Zudem erreichte die Geschäftsstelle der „Zahnärzte ohne Grenzen“ in Nürnberg die Nachricht, dass für die Versorgung von Nomadenstämmen, besonders in der Wüste Gobi, ein neuer Allradbus günstig gekauft werden konnte. Für Projekte in der Mongolei, aber auch in Europa, Afrika und Südamerika, sucht die Stiftung Zahnärzte und zahnärztliches Personal, die sich vor Ort engagieren.

Arkhangai aimag liegt in der Nähe von Karakorum, der alten Königstadt von Dschingiskhaan. Um bei der Einweihung der neuen Kinderklinik mit dabei zu sein, führen eine Delegation des mongolischen Gesundheitsministeriums und eine mongolische Delegation der „Zahnärzte ohne Grenzen“ – „Dentists without Limits Foundation“ (DWLF) am Neujahrsmorgen bei minus 40 Grad Kälte sechs Stunden lang von der Hauptstadt Ulaanbaatar nach Arkhangai aimag.

Wenig Bürokratie, viel zahnmedizinische Hilfe

Die neue Kinderklinik – und damit auch die neue kindgerechte Zahnstation der DWLF – wurde vom mongolischen Gesundheitsminister Sambuu Lambaa eingeweiht. Jetzt können die zwei DWLF-Zahnärztinnen vor Ort nach mittlerem europäischem

Standard arbeiten. Die Zahnstation wurde von Mongolen konzipiert, montiert und baulich überwacht. Möbel und Einrichtung wurden aus Ulaanbaatar geliefert. Das ist das Ziel der DWLF: durch Anleitung anregen zum Selbermachen.

Mitte 2009 schlossen die Stiftung und das mongolische Gesundheitsministerium einen Vertrag, der das Vertrauen besiegelt, das das Ministerium der Arbeit der DWLF-Zahn-



Die mongolische Zahnärztin Tungalag lernt sehr schnell von deutschen Zahnärzten.

ärzte und den Investitionen der Stiftung entgegenbringt. Die bürokratischen Hürden für eine situationsgerechte und ans Land angepasste zahnmedizinische Hilfe konnten damit für DWLF-Zahnärzte in der Mongolei beseitigt werden. Mit dem Vertrag erkennt das mongolische Gesundheitsministerium die „DWLF ID Card“ an, die Zahnärzte von der Stiftung für ihren Einsatz im Ausland erhalten.

Dr. Claus Macher
Gründer der Stiftung „Zahnärzte ohne Grenzen“

So arbeiten „Zahnärzte ohne Grenzen“

Seit Oktober 2004 unterhält die Stiftung „Zahnärzte ohne Grenzen“ mit Sitz in Nürnberg über 20 Zahnstationen in sechs Ländern Europas, Afrikas, Asiens und Südamerikas. „Als internationale Stiftung wollen wir den Wissenstransfer und die Direkthilfe auf dem Gebiet der Zahnmedizin fördern – unabhängig von kulturellen, religiösen oder politischen Unterschieden“, sagt Dr. Claus Macher, Gründer der Stiftung. Die DWLF arbeitet mit den Behörden in benachteiligten Ländern vor Ort zusammen, bleibt jedoch neutral. Die zahnmedizinische Versorgung in den Ländern soll nachhaltig verbessert werden, indem zahnmedizinische Helfer aus Europa ehrenamtlich ihr Wissen an einheimische Helfer weitergeben. Ziel ist dabei immer das Wohl der Allgemeinheit. Oberste Priorität hat die Nachhaltigkeit der Investitionen. Weitere Informationen zu Projekten, Beteiligungs- und Spendenmöglichkeiten unter www.dwlf.org. lin



Dr. Heiner Kraft behandelt Nomaden in einem mongolischen Zelt.